

Ä1 zu A2: ÖPNV in Potsdam sichern: ViP stärken, Schüler*innenticket erhalten

Antragsteller*innen

Vorstand der Grünen Jugend Potsdam (dort
beschlossen am: 18.02.2026)

Antragstext

Von Zeile 6 bis 9:

Zuschusses ab 2027 um jährlich 1,0 Mio. Euro halten wir für nicht vertretbar und fordern, diese Kürzung nicht umzusetzen, ~~sofern diese Reduktion eine Ausdünnung von Fahrplänen zur Senkung der Betriebskosten zur Folge hat.~~ Denn Angebotsabbau führt zu Fahrgastverlust, verlagert Verkehr aufs Auto, senkt Attraktivität des

Von Zeile 14 bis 17:

~~Wir streben die Stabilisierung des 15-Euro-Schüler*innentickets an; mindestens aber fordern wir den Erhalt der 50%-Förderung des Schüler*innentickets durch die Stadt auch bei weiteren allgemeinen Kostensteigerungen des ÖPNV – zugleich hat die Sicherung des ÖPNV-Angebots insgesamt höchste Priorität.~~

Wir setzen uns für den Erhalt des 15-Euro-Schüler*innentickets ein. Der Erhalt des 15-Euro Schüler*innentickets ist die Grundlage für soziale Teilhabe und sozial gerechten Klimaschutz.

Begründung

Die Folge von Kürzungen sind automatisch die Ausdünnung der Fahrpläne. Dadurch wird nichts gewonnen.

Sozial gerechter Klimaschutz funktioniert nicht ohne Teilhabe. Deswegen fordern wir, uns ohne Ausnahme für den Erhalt des 15-Euro Schüler*innentickets einzusetzen.

Ä2 zu A4: Schulessen lecker, gesund und bezahlbar, für alle

Antragsteller*innen Martin Wandrey (KV Potsdam)

Antragstext

Von Zeile 8 bis 10 einfügen:

Dazu wollen wir den Preisdeckel beim Schulessen für das Haushaltsjahr 2026 beibehalten, auch wenn die großen finanziellen Herausforderungen gegebenenfalls eine Anpassung der Höhe nötig machen. Zugleich setzen wir uns dafür ein, diesen mit dem Ziel einer stärkeren Wirkungsorientierung gezielt weiterzuentwickeln: Attraktivität und

Begründung

Im Haushaltsentwurf für 2026 wird der Verzicht auf den Preisdeckel beim Schulessen mit Einsparmöglichkeiten von 669.600 € beziffert. Dies ist der größte Posten im Konsolidierungsprogramm, um einen genehmigungsfähigen Haushalt zu beschließen. Dabei haben wir neben dem Schulessen weitere zentrale Projekte, die wir verankern wollen. Unser Einsatz für bezahlbaren Schulessen ist wichtig und es ist gut, dass wir das Gesamtsystem weiterentwickeln wollen. Daher sollten wir uns auch nicht fest auf den Deckelbetrag von 3,90 € festlegen, die ggf. in einer Gesamteinigung für den Haushalt in der Stadtverordnetenversammlung nicht durchzusetzen sind.

Über die tatsächliche Wirksamkeit des Preisdeckels gibt es von seiten der Verwaltung auch relevante Bedenken. Insbesondere, da sich seit Einführung die Quote der Schüler*innen, die in den Schulen essen nicht klar erhöht hat.

<https://www.tagesspiegel.de/potsdam/landeshauptstadt/subventioniert-aber-wirkungslos-neue-zahlen-befeuern-streit-um-potsdams-preisdeckel-fur-schulessen-15262996.html>